

Vom Harren

*„Siehe, das ist unser Gott, auf den wir harren.“
(Jes. 25,9)*

Das Harren gehört zum Leben jedes Menschen hinzu. Denn zum Leben gehört auch das Zukünftige, das, was noch vor uns steht. Solange wir Zukunft haben, harren wir auch.

Worauf harren wir?

Auf das Glück, von dem wir hoffen, daß es uns günstig sein wird.

Auf unsere Kraft und Gesundheit, von denen wir erwarten, daß sie uns noch lange erhalten bleiben.

Auf das Schicksal, dem man doch nicht ausweichen kann.

Auf den Tod, daß er all unseren Leiden ein Ende macht.

Auf die anderen Menschen, daß sie uns helfen und beistehen in allem Ungewissen, das die Zukunft bringt.

Und auf Gott, ohne den keine Zukunft ist, ohne den es keine Zukunft gibt, ohne den alles andere Harren ein Haschen nach Wind ist. Wenn er hinter unserem Glück und Schicksal, hinter Gesundheit und Tod, hinter uns und den anderen, wenn er hinter allem steht, auf das wir hoffen, dann ist unser Harren recht getan.

Pfarrer Dr. Walter Schmithals, Raumland